

Miniaturen

Haimo Hieronymus

Gedichte

Haimo-Presse Neheim
bei DAS LABOR – Verlag der Artisten

2010
gesetzt in einer 12 und 16 Punkt Arial

dieses Buch erscheint in einer einmaligen signierten und
nummerierten Auflage von 200 Exemplaren
20 Bücher schmiegen sich in eine kleine Kiste mit Grafiken
Sie halten Nummer / 200 in ihren Händen

Das Tuschefass

Der Korken war undicht geworden
mürbe durch Zeit und Heizung
die Tusche hatte eine fest glänzende Schicht gebildet
nun steht seit Tagen Wasser darauf
das ganze Haus ist geflutet

Fensterbank

Manchmal kommt es vor
eine blind suchende Hand
auf der Fensterbank
trifft einen Kaktus
und der kann bekanntlich stechen

So glimmt sie

Siehst du nicht die Falten Gräben werfen
Furchen narbt die Zeit
in unsere Gesichter
fraglos ungefragt
und Jugend verblassender Tage
als vergehende Erinnerung
glimmt Sehnsucht

Verweilen

Der Putto auf dem Pinienzapfen
schlägt still sein Tamburin
in himmlischem Entzücken

...und genau dann, wenn du in diese Stille greifst
erkennst du optische Ruhe

Abend

Und während die Abspannmusik
das Zimmer flutet
und die Kinder sich gähmend
vor dem Fernseher strecken
sieht sich der Balken des Fensters
als Schatten
über den Boden wandern

Zeigefinger

Warst du es nicht
der warnte vor allzu großen Plänen
und ungeheuren Versprechungen
du kanntest einfach das System
du unverwüstlich Unverbesserter
Freund des politischen Diskurses

Befremden

Vielleicht ist es gerade
hemmungslose Glückssuche
im Umfeld
als Lebensprinzip
als moderne Ritterschaft
als Gesellschaftsanordnung
die fremdeln
befremdlich werden lässt
in dieser einst so sehr vertrauten Welt.

Die Behauptung
man wüchse hinein
stellte sich als Lüge dar
man wächst aus ihr heraus

Jubeltrubelwelt

Mein Angebot an dich
Nimm deinen eigenen Stift
zeige ganz bescheiden
auf
welche Gesetze
sich finden ließen
in dieser Jubeltrubelwelt

Große Pläne

Hatte den Plan aus den Augen verloren
der uns zusammenhielt
den wir gemeinsam entworfen hatten
vor der eigentlichen Zeit
vor dem Ernst des Lebens
und plötzlich steht er vor mir
als unentwegtes Fragezeichen

Zeichen

Warum nur lächeln diese Zeichen
als würden sie sprechen
Gespräche führen mit mir uns all denen
warum nur fragen die Zeichen
die uns entwickelt wurden
die wir entwickelt hatten
und bleiben fraglos ernst erhalten
hätten niemals an diese Zeichen glauben sollen

Bestrafung

In einer Zeit
der besetzten Verbote
und veranschlagten Freundschaften
fällt es so leicht unpersönlich zu bleiben
in dieser Zeit des Fragens
der Unsicherheit
kurz vor dem Zusammenbruch
wie es Spätere nennen werden
wird jeder Fehltritt
postwendend bestraft

Krise

So - die Anderen also
die Schuldigen deiner Krise
deines Unglaubens
an das einfache Glück
und du stehst da als Pfahlheilige
unberührbar
unantastbar
nicht bezweifelbar
und vor allem von Sprachlosigkeit befallen

Schwerbeflügelt

Schwerbeflügelt
schwebst du leichthin
durch die gepflügten Lüfte
zeigst uns allen abermals
dass all unsere Befürchtungen
Wahrheit werden würden
Unschuldengel

Kamingespräch

Treffliche Wärme in Rücken
rhythmische Bewegung simulierend
vor dem Ofenfenster Irritation
draußen hat die Dunkelheit
ihre schwarzblauen Tücher ausgeworfen
und in den Zimmerscheiben
spiegeln sich die warmglühenden Lampen

Auf dem Hocker
mit beigem Stoff bezogen
steht die schwarzweiß gestreifte Tasche
ideenvoll
gefüllte Zukunftskonserven
Fotoapparat
Zettel ein Bündel Stifte

Placemat

Bildungsspielereien als Realitätsverdrängungstrategie
kann zwar nichts
macht aber was her

Und trotzdem werden einige Jungen ganz plötzlich Männer
ohne Probleme
ohne Übergang
dabei geben sie zu Hause die alte Persönlichkeit ab
ein alter abgetragener Mantel

Verstrickung

Zeig mir die Freiheit
ohne die Macht auszuspielen
ohne die Position zu verlassen
Freiheitszeuge sollst du sein
du hast dein Sicherheitsnetz geworfen
die Bedeutung des Wortes gebeugt

Du hast das Fließen der Zeit
des unwägbar Momentes unterschätzt
hast nicht begriffen
es gibt keine Abschnitte
lediglich im Rückblick
ergeben sich sinnvolle Strukturen
nicht im Moment

Aufregung

Sie zeigt auf die Andere
hebt ihre Augenbrauen - wichtig
öffnet zunächst leicht den Mund
ein vages Vibrieren auf der Haut
die Wangen, Backen blähen sich
das Gesicht färbt sich puterrot

Ganz plötzlich sackt sie in sich zusammen
ich hatte das anders gedacht

Nur leicht

Dieser zunächst kaum bemerkte
etwas versteckt gehaltene Zug um die Lippen
den schönen Mund
zuckte – nur leicht
glitt ab
in puren Spott

Idee

Als Bilderflut berechnetes Hier
seien wir uns doch klar
es ist einfach nur
hier sein
kein Sinn, nur Frage
manchmal - doch
wenn der Wind geht
und Sand in die Augen weht
leuchtet eine Idee auf
vage
unsicher
vor allem bescheiden
als Angebot

Wieder einmal Interimsgeschehen

Das Wasser Zwischentrunk rinnt durch den Hals
lässt höflich Durst entschwinden
dann nach Zischen Fragenstellen
und kitzelnd auf liniertem Bogen
ein Finger hebt sich senkt sich
ich will etwas von dir

Imperativ

Du da ist er wieder
zurrt seine Wörter fest
stiert hinüber
über das Pflaster
die gebrochenen Steine
scheucht er dich hinweg
er befiehlt - knapp und dringend
den Blick an deine Schulter geheftet
und ganz klein schweigend
ziehst schüchtern du deine Bahn

Maskerade

Wasche die Haare und lass sie fallen
bade die Haut und lasse sie duften
gib vor der Frühling zu sein
und vergiss diesen blasierten Blick
du hättest die Welt schon
viel früher erobern können

Geschoren
von den letzten Flusen der Jugend befreit
ich meinte nicht Flausen
die sind geblieben

Geschoren
von den letzten Flusen der Jugend befreit
ich meinte nicht Flausen
die sind geblieben

einmal glaub mir
einmal gehe ich jedes Mal
streiche durch die Reihen
sehe jedes Detail

Grantler

Du bemängelst die Qualität
des Papiers
des Stifts
der Unterlage
der Beleuchtung des Raums
hast vergessen
es geht nur um Ideen

Pflicht

Diese Wächterfigur spielen zu müssen
auf und ab gehen die Blicke
immer starr in das Eventuell gerichtet
dies ist verhasst
sie ist verhasst
keiner weiß, was in ihr ist
dass auch sie ganz menschliche Nöte hat

Lächeln

Sie hat gelächelt
er kam zurück
es war ein unbedarftes Lächeln
ihr kam es so vor
ihm (schien es geglückt)
brachte es Glück

Du bist keine Schönheit
deiner Haut fehlt Alabasterglanz
deine Augen sind keine Seelenseen
deine Finger Arme Tentakeln gleich
deine Figur nicht zu benennen

Und doch

Und doch

Die kindliche Unzufriedenheit
ein Ungerechtigkeitsgefühl in jeder Lage
die Anderen wollen übel
natürlich
nur die Anderen können schuld sein
die hat
der wollte
die ließen nicht

Bei manchen gibt sich dies
Bei andern wächst es gar
durch das ganze Leben

Ein verdüsterter Blick
 kleiner Junge
Eine verstörte Träne
 kleiner Junge
Die Welt
mal wieder so schlecht

Nudeln
Nudeln essen
lang flutschend - Spaghetti
mit Grinsen einsaugen
nein, Sauce nicht
Zwiebeln mag er nicht
nichts recht
nichts recht zu machen

Wahrheiten

Dass es die Engel gibt
war klar
Dass es die Teufel gibt
war immer klar
Dass es die Dämonen gibt
war sowieso klar
und
dass die Cherubine und Serafinen
von oben herab kommen
und
dass die Trolle Vampire Monster
irgendwie in den Ecken und Nischen wohnen
in die niemand schaut
und
dass die ungezählten guten bösen Geister
um uns herum einfach ihr Dasein fristen
all dies hatte man schließlich irgendwann akzeptiert
ganz logisch

Nur manchmal
zweifle ich an der Existenz der Menschen

Finger

Sie krümmen sich
verbrennen sich
Sie strecken sich
bedecken sich
Sie regen sich
bewegen sich
Sie tasten und fühlen
streicheln zerteilen
Sie halten und wühlen
Sie malen und heilen
Sie machen und tun
zerlegen manchmal,
auch das sei gesagt
ein knuspriges halbes Huhn

Ratgeber

Jenseits aller Ratgeberallüren natürlich
möchten wir dir folgendes sagen
Alles das, was du bis hierher gehört
Alle Dinge, die dir gesagt
Alles das, was du bisher gesehen
Alle Dinge, die dir gezeigt
Alles das, was du bis hierher gefühlt
Alles das du anfasstest
vergiss sie, vergiss es

Denn wir, nur wir
können die Wahrheit verkünden
wir haben die Erfahrung
und den Erfolg
also vertraue uns

Tiefblau

Bei Nacht auf einer Bank sitzen
angelehnt an dich
in das tiefe Blau schauen
Schwärze gibt es in unseren Städten nicht mehr

Lacht er

Da lacht er mich an
aus seinem Foto
mit Backen zum Kneifen
und ist mir stete Freude

Und ganz langsam

Er sieht es
Sie sieht es
Sie alle sehen
doch keiner kann sagen
wie es endet

Ganz schnell

Er hat es gesehen
Sie hat es gesehen
Sie alle haben es gesehen
doch keiner konnte sagen
was es war
es ging einfach
einfach zu schnell

Folienstiftsortiment

zwei rote Folienschreiberstifte rechts
zwei grüne Folienschreiberstifte links
dieses Mal
Größe S, nullkommavier Millimeter
der eine muss demnächst getauscht werden
jemand hat zu fest gedrückt

Schreibtischtäter

Die Unordnung auf dem Schreibtisch
spiegelt seine Verfassung wider
Verschiedenste Datenspeichermodelle
türmen ihre nicht mehr handhabbare Information
Die Arbeit kann zu keinem Ende kommen
zumindest das ist ihm gewiss

Bildergrab

Die Bilder grab nicht ein
setze sie der Sonne aus
dem Fluten des Ultraviolett
dass die Linien verblassen
dass die Farben reißen
Setze die Bilder dem Licht des Vergessens aus
damit sie vergehen

Der Sinn einer Keule

ausholen

kräftig zuschlagen

bis der Gegner besinnungslos da liegt

bestenfalls erschlagen vor einem liegt

Unangenehme Begleiterscheinung:

Sie schmerzt auch den Schläger beim Schlag

Der Sinn einer Keule

fixieren

drohen

schlagen

morden

unangenehme Begleiterscheinung:

der Täter kann keine Distanz wahren

Zeit

Während der Schatten seine Runden läuft
und auf dem Tisch
und auf dem Tisch sich breitmacht
während dieser Schatten seine Kreise zieht
und auf den Wegen
und auf den Wegen keine Spur hinterlässt
währenddessen
bin ich schon lange gegangen

Seen sehen

In seine tiefen Augen sehen
In deine tiefen Augenseen
Echolote, die nicht fassen
den Grund der möglichen Idee
auf deiner Haut nur zwischen uns
unserer Spiele Oberfläche
und jede Berührung ein stürzender Fluss
Wo bist du in mir – überall
So bist du – unerreichbar nah

Zwei Schalen

Zwei Schalen mit Haselnüssen auf dem Fenstersims
nachts gesucht
im Mondenschein
unter der Straßenlaterne
vom Asphalt weg
sie locken und
werden kaum die nächsten Tage überstehen.

Bild entsteht

letzte Wochen nicht gemalt,
erst gestern wieder angefangen,
musste einen Haufen Zeichnungen erst erledigen,
musste die Gedankenverstreungen erkennen
und aus ihnen ein System für ein Bildgerüst bauen,
das, oh Wunder, doch wieder nur mal wieder einfach ist,
eben Anhäufung und Reduktion beinhaltet,
das stetige Verwechselfpiel von viel und zuviel,
aber das ist wie immer schon bekannt,
eben deshalb doch wieder wichtig.

Und irgendwann werde ich ein gutes Bild malen
und dann sage ich keinem Bescheid

Rechnung

gerechnet hatte er
immer wieder nachgerechnet
er war auf den gleichen Betrag gekommen

verrechnet hatte er sich
immer wieder
und hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht

kreuzunglücklich saß er da
auf seinem Rechnungsaschehaufen
und streute sich Salz in seine wunden
Wunden

Anwandlung

Im seidenen Schuh
trittst du uns entgegen
in strahlendem Licht
durchwebt
Verkünderlicht
Durch deine Anmut und Schönheit
Du sanfte Narzisse
Du schöne Lilie
als Regentin unserer Sinne

Du in irdischer Liebe
ich möchte mich dir ganz hingeben
in irdischer Leidenschaft

Ohne mein Zutun

Seite für Seite
im Buch des Lebens blättern
kaum einmal dazu kommen
eine zum Ende zu bringen
reflexiv zu verstehen

Seite für Seite
blättert sich das Buch
selbst
auch ohne Zutun
man könnte auch gehen

Die Zeit

Streck nur deine kleine Zunge
aus du frecher Straßenjunge
ich kriege dich doch
das wirst du noch
sehen
wirst dann alt und kleinlaut
durchs Leben gehen
ich bin deine Haut
ich bin dein Leben
so ist das eben

Die Tusche

Die schwarze Tusche lief
lief über das Blatt Papier
hinterließ eine schwarze Spur
hatte das Blatt für sich eingenommen
sie war einfach da
inhaltslos
eine Zeichnung

Ab-Gehen

Sei nicht traurig
der Weg ist gegangen
kein Pfad wurde ausgelassen
habe alles geschafft
und wie immer zu wenig
der Rest dem Container
und mit Zuversicht
stehe ich hier
mit meiner Vergangenheit
vor dem warmen Nichts

Grenzen

Du willst ausbrechen aus der Tradition
aus der kulturellen Gefangenschaft deiner Kindheit
Du willst abschütteln diese Grenzenlandschaft
dieses Gefügtsein im Handeln
pass auf
dass du nicht strachelst

Dann

Alles ist Teil des Bildes

Alles Ganzheit

Alles unmissverständlich als Gefüge

In dem einen Augenblick

Am Ende

Ganz zaghafte da stehen
in leichtem Misstrauen
an den Geschichten dieser Welt
an den Mythen, die erlebt
an den Wissens-s(ch)ätzen
denn wann beginnt ein innerer Reichtum
vor dem Ende